

Zuletzt aktualisiert: 27.08.2014 um 21:37 Uhr



## Wer Stihl hat, braucht Stil nicht

Grazer Künstlerhaus: Kettensägen-Kunst, strenges Schwarzweiß und poetisches Kabinett.



Foto © TITZ Tolles Treiben: Christian Eisenbergers Holz- geburten, im Hintergrund André Butzers Gemälde

Bevor man die Ausstellung betritt, führt Christian Eisenberger in die Produktion jener Kunstwerke ein, die den Löwenanteil der Präsentation ausmachen. Auf einem Video zeigt er, wie man mit der Motorsäge, Marke Stihl, aus Baumstämmen Figuren schneidet. Ziemlich rasant. Singles, Paare, manche von embryonaler Gestalt, manche von sumohafter Korpulenz.

Der Film zeigt das Wesentliche am Werk des 1978 geborenen Steirers: das Machen. Eisenberger ist kein Künstler, der mittels ziselierter Konzepte einen Stil kultiviert, die Kettensäge ist ein ihm absolut entsprechendes Werkzeug. Eisenberger ist es offenbar auch egal, dass viele seiner vielfältigen Werke Assoziationen an Hervorbringungen anderer auslösen. Mit manisch anmutender Energie setzt er Ideen in handfeste Artefakte um, dokumentiert Realisierungen mit weniger haltbarem Material (etwa Eis und Schnee) in Fotografien.

Eisenbergers kuratorisch eingebremster, immer noch üppiger Kosmos wird an einer Wand von zwei großformatigen Schwarzweiß-Kompositionen des deutschen Stars André Butzer begrenzt. Im Keller hat die Amerikanerin K8 Hardy aus Objekten und Licht ein poetisches Ambiente gestaltet. In diesem lassen sich Kommentare zu einer stark von Konsum und Mode geprägten Gesellschaft entdecken, es wirkt aber auch als schlicht sinnliches Arrangement.

Künstlerhaus Graz. Bis 18. September. [www.km-k.at](http://www.km-k.at)

**WALTER TITZ**